



Halle am Schinderwasen
Blaubeuren Hochsträß

Baudokumentation

Halle am Schinderwasen

DATEN

Objekt

Halle am Schinderwasen
Pappelauer Straße 40
89143 Blaubeuren

Bauherr

Stadt Blaubeuren

Projektzeitraum

Baubeginn – Mai 2011
Fertigstellung – September 2012

Nutzfläche

1825 m²

Bruttorauminhalt

13.915 m³

Gesamtbaukosten

3,2 Mio € netto



Raumprogramm

Halle

Sportfeld 22 x 36 m
mit Nebenräumen

Kulturbereich

2-geschossiges Foyer,
Gemeinschaftsraum, Konferenzraum,
Cateringküche, Nebenräume,
Technik

PLANER

Planung und Bauleitung
architekten kay frahm jens kimmel,
Stuttgart

Tragwerksplanung
IB Kerler + Morgen,
Blaubeuren / Biberach

HLS-Planung
Planungsbüro Bohnacker,
Schelklingen

Elektro-Planung
Ingenieurbüro Puscher,
Schelklingen

MSR-Technik
Steinbeiszentrum, Denkendorf

Bauphysik
Wagner-Bauphysik, Mössingen



Erschließung / Außenanlagen
IB Wassermüller, Ulm
AG.LN Landschaftsplanung und
Naturschutzmanagement
Dr. Ulrich Tränkle, Dr. Friederike Hübner,
Blaubeuren

SiGeKo
AST-GmbH, Blaubeuren

Vermessung
Ingenieurbüro Leyrer, Blaubeuren

Bodengutachten
Thomas Hetzel Dipl. Ing. (FH)



GRUSSWORT VON BÜRGERMEISTER JÖRG SEIBOLD ZUR FEIERLICHEN EINWEIHUNG UNSERER NEUEN HALLE AM SCHINDERWASEN

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,
sehr geehrte Gäste,

„herzlich willkommen in unserer wunderschönen Halle am Schinderwasen!“ Das würde ich gerne jeder und jedem zurufen, der die neue Halle vor allem für die Blaubeurer Hochsträßborte und Gerhausen besucht und nutzt.

Ohne viele Worte könnte die Halle alleine durch ihre Wirkung auf Sie für sich sprechen. Sie würde davon berichten, wie sie sich stimmig in die Umgebung einfügt und sich in Sichtweite der beiden Dörfer Pappelau und Beiningen wohl fühlt. Sowohl ihre Proportionen als auch ihre Formsprache passen in das Landschaftsbild. Kein Fremdkörper, sondern ein in sich stimmiges Integrieren ist gelungen.

Ihr Kleid und ihr Tragwerk bestehen überwiegend aus Holz. Es war den Ortschaften, dem Gemeinderat und mir als Bürgermeister wichtig, dass auch die verwendeten Materialien in die ländlich geprägte Gegend passen. Blickachsen, Transparenz und Aufenthaltsqualität waren für die Gestaltung wichtig, Funktionalität und Kosteneffizienz waren die „Stützen“ des planerischen Konstruktes. Stolz würde die Halle auch auf ihre hervorragende Energiebilanz verweisen.

Was die Halle nun nicht mehr erzählen wird, sind die jahrelangen Bemühungen, sie politisch auf den Weg zu bringen, sie zu planen, zu finanzieren und letztlich zu bauen. Am Ende des Weges können wir Bürgerinnen und Bürger zufrieden und auch stolz feststellen: Der Einsatz hat sich gelohnt, das Werk ist gelungen!

Herzlich bedanke ich mich bei allen, die sich über die Jahre konstruktiv und hartnäckig für dieses wichtige Projekt für das Hochsträß eingesetzt haben. Vor allem die Ortsvorsteher von Pappelau und Beiningen haben sich hier besondere Verdienste erworben. Als wäre es ihr eigenes Zuhause, haben sich Klaus Gerster und Hermann Zeller gekümmert. Auch das Engagement des Fördervereins, heute geführt von Fritz Müller, war mit entscheidend für ein gutes Gelingen. Herausragend der Einsatz auch von unserem Landtags-

abgeordneten Karl Traub, der es möglich machte, dass eine bedeutende Landesförderung möglich wurde.

Auch den das Projekt begleitenden Gremien danke ich herzlich. Dass die Ortschaftsräte sich für „ihre“ Halle einsetzen, ist fast schon klar. Dass auch immer eine klare Mehrheit im Blaubeurer Gemeinderat zu dem Projekt stand – auch in finanziell schwieriger Zeit – ist bemerkenswert. Der Hallenausschuss, darin auch örtliche Vereine, hat konstruktiv mitgewirkt. Und auch das städtische Bauamt und selbstverständlich die planenden Architekten Frahm & Krimmel sowie die den Bau ausführenden Firmen haben ihren guten Anteil am Gelingen. Spenden und ehrenamtlich geleistete Arbeit begleiteten das Projekt zusätzlich.

Nicht zuletzt bedanke ich mich herzlich bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die mit Interesse und Verstand das Projekt begleitet haben. „Bürgerschaftliches Engagement braucht Räume“. Das ist die zentrale Antwort auf die Frage, warum es diese Halle braucht. Nun existiert sie und ich freue mich sehr, sie in gemeinsamer Runde in die Hände der Bürgerschaft übergeben zu dürfen. Ich bin mir sicher, dass die neue Halle am Schinderwasen dem bürgerschaftlichen, meist ehrenamtlich organisierten Gemeinschaftsleben in den Dörfern einen guten Impuls gibt.

Die neue Mehrzweckhalle: Von uns miteinander und gemeinschaftlich entwickelt und umgesetzt: Eine richtige BÜRGERHALLE! Das ist eine hervorragende Grundlage für eine gute Nutzung der neuen Räumlichkeiten in Harmonie, mit kreativen Impulsen für das Gemeindeleben. Das wünsche ich mir für meine Bürgerinnen und Bürgern in und mit der Halle am Schinderwasen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Jörg Seibold
Bürgermeister



GRUSSWORT DES LANDTAGSABGEORDNETEN KARL TRAUB

Sehr herzlich gratuliere ich Ihnen

– liebe Bürgerinnen und Bürger von Beiningen, Ersteten und Pappelau – zur Einweihung der neuen Halle am Schinderwasen.

Ein von Herzen kommendes Kompliment für das, was Sie hier geschaffen haben. Ich freue mich sehr, wenn in unseren Städten und Gemeinden besondere Aktivitäten zur Bereicherung des öffentlichen Lebens und der Förderung der Dorfgemeinschaft unternommen werden.

Der Neubau der Mehrzweckhalle, ein lang gehegter Wunsch der Hochsträßgemeinden, ist ein hervorragendes Beispiel für den Erfolg vom gemeinsamen Engagement der Bürgerschaft, der Stadt und des Landes. Alle haben gut zusammen gearbeitet, gemeinsam investiert und gemeinsam auch viel Kosten übernommen. Dabei war ich gerne unterstützend für Sie tätig, zusammen mit Ihrem rührigen Bürgermeister, für einen hohen Landeszuschuss. Das Geld ist hier gut angelegt. Das Projekt ist ausgezeichnet gelungen und darauf können Sie alle mit Recht stolz sein. Es ist Ihnen ein wichtiger Meilenstein und ein besonderer Leuchtturm für die Hochsträßgemeinden geglückt.

Bürger schaffen damit Heimat, deshalb haben Sie auch viele Eigenleistungen eingebracht. Ich danke bei dieser Gelegenheit Ihrem Bürgermeister und dem Gemeinderat, den Ortsvorstehern, den Ortschaftsräten, den Vereinen und Allen, die mitgeholfen haben, dieses Werk zu vollenden.

Möge Ihre neue Mehrzweckhalle den Mittelpunkt Ihrer Gemeinde noch mehr prägen und noch mehr als Treff-

punkt für jung und alt, für Sport und Spiel, für Feste und Feiern und für das Gemeindeleben sein. Nicht zuletzt sind gute persönliche Begegnungen des täglichen Lebens ein Ersatz für all das, was aus unseren Dörfern und Gemeinden von „früher“ nicht mehr da ist.

Lassen Sie Ihre neue Mehrzweckhalle immer ein Knotenpunkt Ihrer gesellschaftlichen Gemeinschaft sein und erfüllen Sie diese mit Leben.

Nehmen Sie alle Chancen an, die Ihnen geboten werden. Allen, die hier in dieser wunderschönen Halle aus- und eingehen, wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

Ganz herzlich wünsche ich Ihnen schöne Stunden bei Ihren Einweihungsfeierlichkeiten, viele Gäste und gute persönliche Begegnungen.

Ihr
Karl Traub
Landtagsabgeordneter



**GRUSSWORT
KLAUS GERSTER ORTSVORSTEHER BEININGEN**

Es ist geschafft!

Wir haben – man darf durchaus sagen endlich – eine vernünftige Mehrzweckhalle auf dem Blaubeurer Hochsträß. Mit diesem Neubau wurde ein wichtiger Baustein für eine moderne Infrastruktur auf dem Blaubeurer Hochsträß geschaffen. Weitere Bausteine müssen diesem ersten Schritt folgen.

Lange Jahre harter Arbeit auf dem politischen Parkett tragen nun ihre Früchte. Unsere seit Jahrzehnten geforderte neue Halle am Schinderwasen ist Wirklichkeit geworden.

Mit dem architektonisch hervorragend gelungenen Bauwerk erhalten unsere Vereine und Bürger neue Räumlichkeiten, sowie einen Veranstaltungsort, der sich über Grenzen hinweg sehen lassen kann. Mit der Einweihung werden wir die Halle in unseren Besitz nehmen, danach gilt es für uns alle, sie mit Leben zu füllen.

Ich bin überzeugt, dass wir hier viele schöne Stunden und Veranstaltungen erleben dürfen! Dem Sportverein stehen völlig neue Perspektiven offen, um sein Angebot auszubauen und zu erweitern. Er erhält Möglichkeiten, die es bisher schlichtweg nicht gab. Ideen und Macher sind gefragt, um die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Der Musikverein Hochsträß erhält attraktive Möglichkeiten sich musikalisch zu präsentieren und mit anderen Vereinen gemeinsame Konzerte zu veranstalten. Die Akustik der neuen Halle lässt diesbezüglich keine Wünsche offen.

Auch die Landfrauen vom Hochsträß werden für ihre vielfältigen Angebote und Veranstaltungen die neuen Räumlichkeiten nutzen. Besonders die kleineren Räume bieten sich für Vorträge und Kurse im Rahmen des Bildungsprogrammes des Verbandes an.

Der TV Gerhausen wird gleichfalls Gast in der Halle sein und mit festen Zeiten im Hallennutzungsplan eingeplant. Die Gerhauser Handballer können nun

Trainingszeiten und Jugendspiele in die Halle verlegen. Das sportliche Angebot auf dem Hochsträß wird sich auch hierdurch erweitern, dem TV Gerhausen bleiben längere Anfahrten zu entfernteren Hallen erspart. Dies erleichtert auch hier die sportliche Arbeit vor allem im Jugendbereich.

Da es unmöglich ist, alle die sich in den langen Jahren für das Projekt eingesetzt und engagiert haben, namentlich zu nennen, gilt mein Dank zunächst all denen, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz die Realisierung der Mehrzweckhalle möglich gemacht haben.

Gedankt sei dem Gemeinderat, den Ortschaftsräten, dem Förderverein mit seinen Mitgliedern, den unterstützenden Vereinen und Organisationen sowie allen Sponsoren. Wir alle haben hier vorbildhaft gezeigt, was sich mit gemeinsamem Engagement und Einsatzbereitschaft erreichen lässt. Darauf dürfen wir alle sehr stolz sein.

Ein ganz besonderer Dank sei trotzdem erlaubt, er gilt unserem Landtagsabgeordneten Herrn Karl Traub sowie Herrn Bürgermeister Jörg Seibold. Ohne deren Unterstützung würden wir hier und heute keine Halle am Schinderwasen übernehmen.

Herzlichen Glückwunsch den zukünftigen Nutzern der neuen Halle am Schinderwasen!

Klaus Gerster
Ortsvorsteher Beiningen



**GRUSSWORT
HERMANN ZELLER ORTSVORSTEHER PAPPELAU / ERSTETTEN**

Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger vom Hochsträß
und Umgebung

Zu bauen in Gedanken
zu bauen in Stein und Beton
zu bauen in Holz und Stahl
zu bauen in Gemeinschaft
zu bauen für ein Leben auf dem Hochsträß

Der Gedanke an einen Ort, an dem sich Menschen vom Hochsträß und dessen Umgebung versammeln können, wurde vor sehr, sehr langer Zeit geboren.

Schon unsere Vorfahren im 1200 Jahrhundert erbauten unsere Kirche auf den Grundmauern einer vermutlich römisch gegründeten Basilika an der ehemaligen Römerstraße auf dem Hochsträß mit einzigartigem Blick in die Alpen.

Dieser Gedanke hat nun zwischen Pappelau und Beiningen mit einer neuen gemeinsamen Halle am Schinderwasen eine neue Form erhalten.

Alles auf den Weg zu bringen, war ein hartes Stück Arbeit. Zusammen können wir auf das Geleistete mächtig stolz sein.

Die Bevölkerung, die Vereine, die Organisationen können sich nun frei entfalten. Werden nicht mehr gebremst durch zu kleine, zum Teil überbelegte, veraltete, schlecht nutzbare, weit verstreut liegende öffentliche Räumlichkeiten.

Unser herzlichster Dank gilt all jenen, die in den langen Jahren der Vorbereitung, Planung und jetzt beim Bau zum Gelingen beigetragen haben.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Umgebung, dem Blaubeurer Hochsträß und alle, die dort gerne sein wollen, ist das jetzt der zentrale Raum für noch mehr Gemeinsamkeiten bei Sport, Spiel, Veranstaltungen, Konzerten, Festen und Feiern.

Allen zukünftigen Nutzern und Gästen der Neuen Halle wünschen wir für ihre Vorhaben und Veranstaltungen ein gutes Gelingen.

Mögen sie viel Spaß, Freude, Glück und Geselligkeit an diesem neuen Mittelpunkt des Blaubeurer Hochsträß erleben.

Hermann Zeller
Ortsvorsteher Pappelau



architekten kay frahm jens kimmel

Die Entscheidung der Stadt Blaubeuren, die neue Mehrzweckhalle zwischen die beiden Stadtteile Beiningen und Pappelau auf die grüne Wiese zu setzen, war nicht unumstritten.

Hier sollte der Neubau den ersten Baustein der neuen Mitte für das Zusammenwachsen der beiden Stadtteile bilden. Dieser besonderen Lage, in Sichtweite zweier Ortschaften, umgeben von Feldern und Wald soll der Entwurf durch Material, Form und Funktion Rechnung tragen.

Der Baustoff Holz spielt eine wesentliche Rolle, da er einerseits als nachwachsender und CO₂-neutraler Rohstoff die Basis für ein ökologisches und nachhaltiges Konzept darstellt, andererseits ist Holz als Baustoff in der ländlichen Umgebung beheimatet und häufig anzutreffen.

Holz wurde für die tragenden Bauteile wie Dachtragwerk und Deckenkonstruktionen, für wesentliche Innenoberflächen und auch für die Außenhülle eingesetzt.

Der Baukörper ist aus der Ferne klar und markant, bei näherer Betrachtung wird er differenziert und vielschichtig.

Die Gebäudelängsseiten orientieren sich exakt zu den beiden Ortschaften in der Ferne und bauen in der inneren Gebäudestruktur wichtige Blickbeziehungen auf.

Zur Südseite entsteht unter dem auskragenden Dachtragwerk ein weiter witterungsgeschützter Vorplatz, der in ähnlicher Form an Scheunen in der näheren Umgebung wieder zu finden ist.

Die Mehrzweckhalle wird über den gedeckten Vorplatz von Südwesten betreten.

Zentraler Bereich ist das Foyer, das durch einfache Veränderungen multifunktional nutzbar ist. Durch den direkten Anschluss an die Küche kann hier bei Bedarf direkt bewirtschaftet werden.

Der Kulturbereich ist im Obergeschoss angeordnet und über einen Luftraum an das Foyer angeschlossen. Eine Galerie bietet weitere Nutzungsmöglichkeiten für kleinere Veranstaltungen.

Der Sportbereich ist in beiden Geschoßen direkt mit dem Foyer verbunden.

Durch die räumliche Trennung zwischen Kultur- und Sportbereich ist der getrennte Betrieb möglich. Der Flur im Obergeschoss der Halle ist gleichzeitig als Zuschauergalerie nutzbar, zudem bietet er spannende Ausblicke nach Norden (Beiningen) und nach Süden (Pappelau).

Die Fassade der Mehrzweckhalle ist mit senkrechten Douglasieleisten verkleidet, die als homogene Hülle um den gesamten Baukörper laufen. Im Bereich der Fenster wird der Abstand der Leisten so vergrößert, dass je nach Raumnutzung ausreichend Tageslicht in die Räume fällt.

Die Holzleisten sind sägerauh und unbehandelt und bilden so die äußere ‚harte‘ Schale des Gebäudes.

Auf der Süd- und der Westseite öffnet sich das Gebäude durch die schrägen Wände nach innen. Hier besteht die Fassade bereits aus den Fichtenholzplatten, die die ‚weiche‘ Materialität des Innenraums ankündigen.



HALLE AM SCHINDERWASEN

„Dieser besonderen Lage, in Sichtweite zweier Ortschaften, umgeben von Feldern und Wald soll der Entwurf durch Material, Form und Funktion Rechnung tragen.“





BAUKÖRPER

„Der Baukörper ist aus der Ferne klar und markant,
bei näherer Betrachtung wird er differenziert und vielschichtig.“



„Im Bereich der Fenster wird
der Abstand der Leisten so
vergrößert, dass je nach
Raumnutzung ausreichend
Tageslicht in die Räume fällt.“



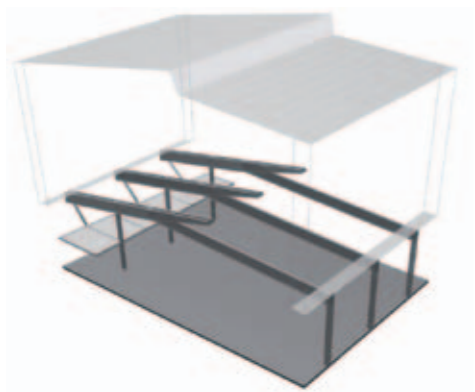
AUSSENHÜLLE, MATERIAL

„Die Holzleisten sind sägerauh und unbehandelt und bilden so die äußere ‚harte‘ Schale des Gebäudes, an den schrägen Wänden zum Eingangsbereich hin besteht die Fassade bereits aus den Fichtenholzplatten, die die ‚weiche‘ Materialität des Innenraums ankündigen.“



TRAGWERK, KONSTRUKTION

„Das mächtige Dachtragwerk überspannt den 22 m breiten Hallenraum und schafft durch seine Formgebung der ineinander greifenden Dachbinder eine starke verbindende Struktur für alle Raumbereiche der Halle.“



Entwurfsskizze Tragwerk: Helber+Ruff, Ludwigsburg





EINGANGSBEREICH

„Zur Südseite entsteht unter dem auskragenden Dachtragwerk ein weiter witterungsgeschützter Vorplatz, der in ähnlicher Form an Scheunen in der näheren Umgebung wieder zu finden ist.“

Die Mehrzweckhalle wird über den gedeckten Vorplatz von Südwesten betreten.“





HALLE

„Durch die räumliche Trennung
zwischen Kultur- und Sportbereich ist
der getrennte Betrieb möglich.“





„Der Flur im Obergeschoss der Halle ist gleichzeitig als Zuschauergalerie nutzbar, zudem bietet er spannende Ausblicke nach Beiningen und Pappelau.“





FOYER / GALERIE

„Zentraler Bereich ist das Foyer, das durch einfache Veränderungen multifunktional nutzbar ist.“

Durch den direkten Anschluss an die Küche kann hier bei Bedarf direkt bewirtschaftet werden.“





„Der Sportbereich ist in beiden Geschoßen direkt mit dem Foyer verbunden.“



GALERIE / KULTURBEREICH

„Der Kulturbereich ist im Obergeschoss angeordnet und über einen Luftraum an das Foyer angeschlossen. Die Galerie bietet weitere Nutzungsmöglichkeiten für kleinere Veranstaltungen.“





„Der Baustoff Holz spielt eine wesentliche Rolle, da er als nachwachsender und CO₂-neutraler Rohstoff die Basis für ein ökologisches und nachhaltiges Konzept darstellt.

Durch die Kombination der beiden Holzarten Fichte und Eiche, werden deren unterschiedliche Qualitäten optisch und haptisch erlebbar.“



Außenanlagen / Verkehrsanlagen

Die neue Mehrzweckhalle und das geplante Sportheim werden über die bestehende Gemeindeverbindungsstraße angefahren.

Damit eine ausreichend große Frei- bzw. Grünfläche vor der Mehrzweckhalle angelegt werden konnte, musste der bestehende Feldweg zum Schinderwasen und der südlich verlaufende Graben verlegt werden.

Die neue Erschließungsstraße weitet sich im Bereich des Zuganges zur Halle platzartig auf.

Sie dient in diesem Abschnitt auch als Aufenthalts- und Außenbereichsfläche der Halle. Hier können Außenveranstaltungen und eine Außenbewirtung vorgenommen werden.

Südlich der Halle sind 42 ausgebaute Senkrechtparkplätze angeordnet. Sie dienen der permanenten Dauernutzung bzw. dem Sportbetrieb der Halle. Für die mehrmals im Jahr stattfindenden Großveranstaltungen steht der Festplatz in unmittelbarer Nähe zur Halle mit einem erweiterten Parkplatzangebot zur Verfügung.

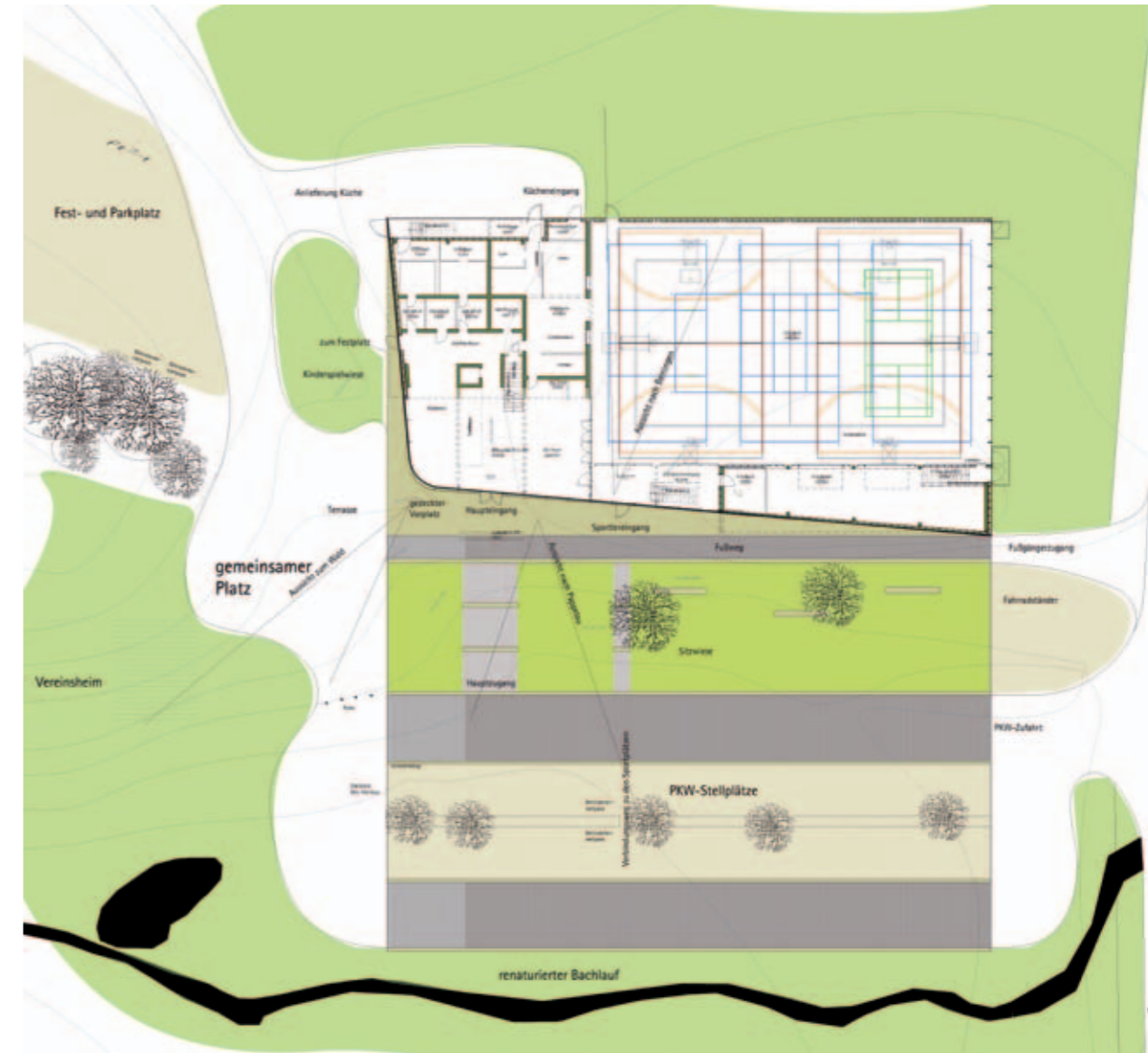
Die Parkplätze und Fahrgassen wurden bewusst streng orthogonal im Vorfeld der Halle gemäß dem Vorentwurf der Architekten Frahm + Krimmel angeordnet. Dadurch soll sich die Architektur der Halle in den Außenanlagen widerspiegeln. Die Baumreihe mit großkronigen Ahornbäumen betont diese Struktur und gliedert den Parkplatz.

Die an den Parkplatz angrenzenden Verkehrsflächen wurden dagegen bewusst mit organisch geschwungenen Formen angelegt. Dadurch soll ein harmonischer Übergang in das angrenzende natürliche Gelände erreicht werden. Die Materialwahl für die Befestigung der Flächen wurde auf das Gebäude abgestimmt. Zur Ausführung kamen im Wesentlichen Asphalt und Beton.

Entwässerung

Im Umfeld des neuen Hallenstandortes stand kein öffentlicher Kanal zur unmittelbaren Einleitung des Abwassers zur Verfügung. Aufgrund der topographischen Lage in einer Senke zwischen Pappelau und Beiningen wurde deshalb ein Trennsystem als Entwässerungssystem gewählt. Das anfallende Schmutzwasser der Halle und des geplanten Sportheimes wird in einem Freispiegelkanal einem zentralen Abwasserpumpwerk zugeführt. Das Pumpwerk fördert abwechselnd mit zwei Schneidradpumpen das Abwasser in einer Druckleitung mit einem Durchmesser von DN 100 / 110 bis zum nächstgelegenen Abwasserkanal in der Oberen Straße in Pappelau. Mit der Maßnahme konnte gleichzeitig die Abwasserbeseitigung der gesamten Ziegelhofbebauung gelöst werden.

Sämtliches anfallendes Niederschlagswasser des Hallendaches, der Parkplätze und der Zufahrten wird gesammelt und über einen separaten Regenwasserkanal in das renaturierte Gewässer am südlichen Rand des Hallenumfeldes eingeleitet. Die Renaturierung des Gewässers ist gleichzeitig Teil der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen.



AUSSENANLAGEN

„Die Entscheidung der Stadt Blaubeuren, die neue Mehrzweckhalle zwischen die beiden Stadtteile Beiningen und Pappelau auf die grüne Wiese zu setzen, war nicht unumstritten.“



Der Förderverein bedankt sich bei nachstehenden Personen und Firmen für ihre großzügigen Spenden:

Bauer, Anton / Ehingen

Collet, Aluminium Et Glasbau / Blaubeuren

Gerster, Klaus / Beiningen

Grasmann, H. / Ulm

HeidelbergCement AG / Schelklingen

Herrmann, Emmi und Hans / Beiningen

Leyrer, Reinhold, Ing.- Büro / Weiler

Madsack, Reifen GmbH / Blaubeuren

Merckle, Adolf / Blaubeuren

Merkle Eduard Kalkwerke / Gerhausen

Ohnsorge, Horst Prof. / Erstetten

Raiffeisenbank Ehingen Hochsträß

Straub, Erich / Blaubeuren

Tränkle, Ulrich, Dr., Landschaftsplanung / Seissen

Wassermüller, Ing.-Büro / Ulm

Außerdem bedanken wir uns für viele kleinere Spenden und Unterstützung in vielfältigster Form. Durch den breiten Rückhalt in der Bevölkerung wurde unsere Arbeit sehr erleichtert.

IMPRESSUM

Stadt Blaubeuren
Bürgermeister Jörg Seibold,

Stadtbauamt
Frau Gudrun Pausch,
Herr Martin Anhorn
und Kollegen / innen

Karlstraße 2,
89143 Blaubeuren
Telefon: 07344 96 69 0
www.blaubeuren.de

architekten kay frahm jens kimmel
Fuchseckstraße 7,
70188 Stuttgart
Telefon: 0711 39 15 08 90
www.krimmelfrahm.de

Druck MEDiPrint
Geiselhart GmbH & Co. KG
Leinenstraße 22
89143 Blaubeuren
Telefon: 07344 92 88 99 0
www.mediprintgruppe.de

Gerd Jütten | Fotodesign
Kirchenstraße 17
D-75233 Tiefenbronn
Telefon: 07234 26 98
www.gerdjuetten-fotodesign.de

Pixelprickeln
Kommunikationsdesign
Happoldstraße 35c
70469 Stuttgart
Telefon: 0711 91 23 267
www.pixelprickeln.de



LUZ MÖBEL
FÜR DIE GASTRONOMIE
Möblierung, Stühle, Tische

Weilerstrasse 33
89143 Blaubeuren
Tel.: 07344 / 70 23
info@luz-blaubeuren.de
www.luz-blaubeuren.de



HOGAKA PROFİ GMBH
Lieferung und Montage der
Kücheneinrichtung

Magirus-Deutz-Straße 5
89077 Ulm
Tel.: 0731 / 16 909 0
info@hogakaprofi.de
www.hogakaprofi.de



HAGMAYER
Landschaftsbau

Hessenhöfe 15
89143 Blaubeuren
Tel.: 07344 / 70 50
Fax: 07344 / 70 10
www.hagmayer-landschaftsbau.de



WASSERMÜLLER ULM GMBH
Ingenieurbüro für Bauwesen

Hörvelsinger Weg 44
89081 Ulm
Tel.: 0731 / 96 687 0
info@wassermueller.de
www.wassermueller.de



Planung, Beratung,
Bauleitung,
Heizung, Lüftung,
Sanitär, Klima

PLANUNGSBÜRO
BOHNACKER

St.-Antonius-Str. 2
89601 Schmiechen
Tel.: 07394 / 93 10 0
Fax: 07394 / 93 10 10
info@pb-bohnacker.de
www.pb-bohnacker.de



MÜLLERBLAUSTEIN
HOLZBAU GMBH
Holzbau / Bauwerke

Pappelauer Str. 51
DE-89134 Blaustein
Tel.: 07304 / 96 16 0
Fax: 07304 / 96 16 16
info@muellerblastein.de
www.muellerblastein.de



H+W MECHALRONIK
Digitale Schließanlage /
Sicherheitssysteme

Leipheimer Str. 78
89233 Neu-Ulm
Tel.: 0731 / 1769480
info@hw-mechatronik.de
www.hw-mechatronik.de

architekten
kay frahm jens kimmel

ARCHITEKTEN
KAY FRAHM JENS KRIMMEL

Fuchseckstraße 7
70188 stuttgart
Tel.: 0711 / 39 15 08 90
Fax: 0711 / 39 15 08 96
mail@krimmelfrahm.de
www.krimmelfrahm.de



SCHREINER EUGEN GÖLZ

Bahnhofstraße 16
73107 Eschenbach
Tel.: 07161 / 41 635
Fax: 07161 / 45 676
info@schreinerei-goelz.de
www.schreinerei-goelz.de



MALER & WERBUNG
BÖTTINGER GMBH CO. KG

Leinenstrasse 30
89143 Blaubeuren-Seissen
Tel.: 07344 / 92 21 12
Fax: 07344 / 92 21 14
info@boettinger.de
www.boettinger.de

LE Y R E R INGENIEURBÜRO

LEYRER INGENIEURBÜRO

Weilerhalde 56
89143 Blaubeuren
Tel.: 7344 / 3343
Fax: 7344 / 21334



TRAGWERKSPLANUNG
KERLER UND MORGEN
Tragwerksplanung

Himmelreich 37
89143 Blaubeuren-Seissen
Tel.: 07344 / 92 24 57
info@kerler-tragwerksplanung.de